Schwindeltherapie



Praxisbezogenes Nachschlagewerk → Das vorliegende Buch „Schwindeltherapie" von Angelika Bergmann-Scherer ist ein Grundlagenwerk zur Behandlung von Schwindel.

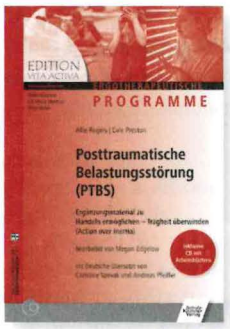
Der Autorin und Physiotherapeutin, die auch Fortbildungen zur Schwindeltherapie anbietet, ist es gelungen, eine Übersicht über die anatomischen Strukturen und Ursachen verschiedener Schwindelformen aufzuzeigen. Zudem liefert sie praktische Ansätze zur Anamnese und Behandlung wie Propriozeptions- und Gleichgewichtstraining sowie passive Behandlungstechniken. Viele Bilder veranschaulichen die vorgestellten Übungen und machen diese praxistauglich. Die Autorin hält sich in ihren Erklärungen kurz und knapp, aber verständlich. Dadurch dient dieses Buch als Einstieg in die Behandlung von Schwindel, aber auch als Nachschlagewerk. Es zeigt, dass Schwindeltherapie mehr ist als nur Umlagerungsübungen und dass sie entsprechend zum Erfolg beim Klienten führen kann.

Schwindeltherapie in der Ergo- und Physiotherapie wird zunehmend bekannter und erfolgreicher. Daher ist dieses Grundlagenbuch für jeden Therapeuten zu empfehlen, der mit dieser Klientel zusammenarbeitet.

Nina Lehr, Ergotherapeutin, arbeitet in einer Rehaklinik für Herz- und Lungenerkrankungen mit Klienten, die häufig unter Schwindel leiden

A. Bergmann-Scherer
Schwindeltherapie – Praxisbuch für Physiotherapeuten und Ergotherapeuten
Springer Verlag 2018, 97 S., 29,99€
ISBN 978-3-662-56709-8

Psychiatrie



PTBS → Das Ergänzungsmaterial des Programms „Handeln ermöglichen – Trägheit überwinden (Action over Inertia)", übersetzt durch die Ergotherapeuten Christine Spevak und Andreas Pfeiffer, ermöglicht es Ergotherapeuten, die Klienten mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) begleiten, klientenzentriert, betätigungsorientiert und evidenzbasiert zu arbeiten.

Die dünne Ausgabe erschreckt zunächst, erwartet man doch ein ergotherapeutisches Manual – die Ausgabe versteht sich jedoch eindeutig als Ergänzungsmaterial zur Originalausgabe. Eine kurze Erläuterung zum Krankheitsbild der PTBS und deren Einfluss auf die Teilnahme an Aktivitäten spannt den Bogen zur Ergotherapie. Bereits im Vorwort ist die Notwendigkeit für ebensolche Programme im Rahmen stetig wachsender Anforderungen an moderne Therapieangebote klar aufgezeigt.

Ziel des Programms ist es, Menschen mit PTBS Teilhabe, Betätigungs- und Krankheitsbalance sowie ein Maximum an Lebensqualität zu ermöglichen. Die Therapie soll Klienten dabei unterstützen, wieder an bedeutungsvollen Aktivitäten teilhaben zu können, Wohlbefinden zu erleben und die eigene Identität zu stärken. Im Anhang sind Arbeitsblätter gelistet, und eine CD-ROM bietet entsprechendes Material zur praktischen Anwendung.

Ich hoffe sehr, dass das Werk uns Ergotherapeuten darin unterstützt, unsere beruflichen Kompetenzen darzustellen und entsprechend unserer Möglichkeiten im zeitgenössischen Paradigma zu arbeiten.

Nicole Kaldewei, BScOT (NL), MA Soziale Arbeit, Dozentin an der Zuyd Hogeschool und Mitherausgeberin der ergopraxis

U. Marotzki, C. Mentrup, P. Weber
Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS): Ergänzungsmaterial zu Handeln ermöglichen – Trägheit überwinden (Action over Inertia)
Schulz-Kirchner Verlag 2019, 48 S., 23,–€
ISBN 978-3-8248-1243-1

Ratgeber

Lese-/Rechtschreibstörung → Dieses Werk versteht sich als ein Ratgeber, der Informationen zu Therapieansätzen, Förderung sowie Unterstützung von Betroffenen mit Lese-/Rechtschreibstörung (LRS) liefert.

Gerd Schulte-Körne ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Katharina Galuschka ist Pädagogin. Zu Beginn besprechen sie die LRS und woran Eltern Anzeichen für eine Schwäche oder Störung erkennen können. Die Diagnose erfolgt in der Schule oder in einer kinder- und jugendärztlichen Praxis durch entsprechende Tests.



Die Autoren vermitteln den Eindruck, dass die hochkomplexe Fähigkeit des Lesens und Schreibens völlig unabhängig von der basalen Wahrnehmung und der motorischen Entwicklung passiere. Die visuelle und auditive Wahrnehmung als Voraussetzung für Lesen und Schreiben findet kaum Beachtung. Lediglich auf eine Sehschwäche gehen sie ein.

Therapieprogramme am Computer sind ausführlich beschrieben. Ganzheitliche Ansätze wie Ergotherapie werten die Autoren ab. Verhaltenstherapeutische Konzepte finden ebenfalls keine Beachtung. Eine nachvollziehbare Beurteilung der vorgestellten Therapieansätze gelingt nicht. Das Thema Elterngespräche sowie Integration der Eltern ist hingegen ausführlich besprochen. Am Ende des Buches gibt es eine Liste der Landesverbände Legasthenie und Dyskalkulie und hilfreiche Adressen.

In diesem Ratgeber fehlen die Ergotherapie als wichtige Säule für Diagnostik und Therapie einer Lese-/Rechtschreibstörung sowie Informationen zur Kostenübernahme von außerschulischen Maßnahmen durch das Jugendamt.

Elisabeth Nellessen, Ergotherapeutin, arbeitet mit Kindern und Jugendlichen in freier Praxis

G. Schulte-Körne, K. Galuschka
Ratgeber Lese-/Rechtschreibstörung (LRS)
Hogrefe Verlag 2019, 86 S., 9,95€
ISBN 9783801727222